

Mettes

Flucht in den Tod

„Das verdächtige Gesicht“

ein historischer Roman
über eine wahre Begebenheit

Jürgen Hoops von Scheeßel

Mette, Flucht in den Tod

„Das verdächtige Gesicht“

Ein historischer Roman über eine wahre Begebenheit

Das Buch

Über die dunkle und unrühmliche Geschichte des ehemaligen Amtes Rotenburg und seine „Hexenprozesse“ wurde schon viel geschrieben und veröffentlicht.

In meinen drei vorhergehenden historischen Romanen habe ich dieses Thema bewusst aufgegriffen und über die tragischen Schicksale von Gretge Meinken, Mettes 17-jährige Tochter, die als Hexe verurteilt und hingerichtet wurde, aber auch über das Schicksal von zwei weiteren Frauen, welche angeklagt und verurteilt wurden, weil sie Gretge der Hexerei beschuldigte, berichtet.

Die schlimmen Erlebnisse und der grausame Freitod von Mettes Meinken, eine geborene Hoops aber, habe ich zum Anlass genommen, einen weiteren historischen Roman zu dieser Reihe verfassen.

Er fußt auf wahren und folgenschweren Begebenheiten und beinhaltet überlieferte Tatsachen, die teilweise übernommen, zum Teil auch frei erfunden sind. Weiterhin stehen darin neben authentischen frei erfundenen Personen, mitunter Aussagen und Handlungen ergänzt worden.

Die Orte sowie die Namen der in den historischen Texten erwähnten Personen wurden nicht verändert.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Jürgen Hoops von Scheeßel



Prolog

29. Juni 1664

Es war später Nachmittag. Die Apothekerfamilie Aldendorfer hatte sich vor ihrem Haus an der schmalen, kopfsteingepflasterten Straße, die parallel zur Vorstadt verlief, versammelt. Georg Aldendorfer, das Familienoberhaupt, war in einem angeregten Gespräch mit dem Rotenburger Küster vertieft, als sie die plötzliche Unruhe, die die Menschen auf der Straße ergriff, aufhorchen ließ. Aldendorfer und der Küster blickten gespannt auf.

Sie erkannten Meister Hans, den hiesigen Henker, der auf seinem kräftigen Rappen aus Richtung der Burg kommend langsam auf sie zuritt. Hans zog einen Strick hinter sich her, einen großen, länglichen Gegenstand über das Steinpflaster schleifend.

Als er nur noch einen Steinwurf entfernt war, schnappte Aldendorfer nach Luft; nun konnten er und die Umstehenden erkennen, was Hans so achtlos hinter sich herzog: Einen Menschen, am Hals angebunden, mit zerrissenen Kleidern, blutig geschunden. Schockiert und gleichsam neugierig versuchte Aldendorfer, das Geschehen genauer zu erfassen. Das Geschöpf war eine alte Frau, das erkannte er jetzt, Arme und Beine hingen schlaff am Körper. Die Frau war tot.

Regina, Aldendorfers Frau, ließ ein Wimmern ertönen, drehte sich zur Seite und erbrach sich. Sie hatte die Tote erkannt: Es war Mette Meinken.

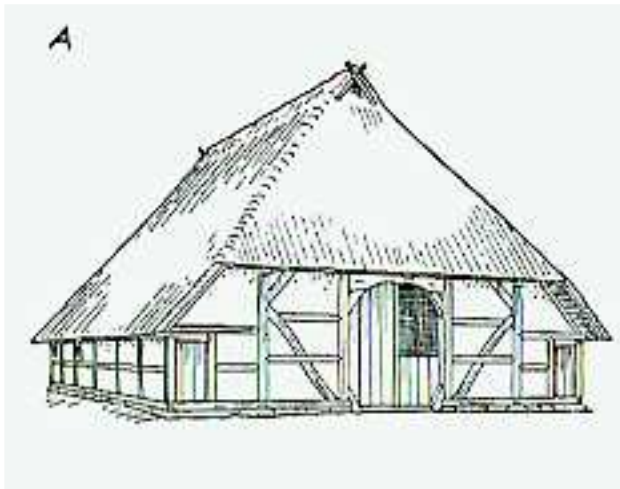
Als der schauerliche Reiter vorbeigezogen war, sagte der Küster zu Georg: „Das muss die alte Meinken gewesen sein. Sie hat sich heute Morgen in der Zelle umgebracht. Ich weiß es von meinem Schwager.“

„Was ist eigentlich mit dem Fuhrmann und seiner Tochter?“, fragte er den Küster vorsichtig. Der zuckte kurz mit den Schultern, verabschiedete sich rasch und entfernte sich eilends. Auch ihm war übel geworden. Er wollte es sich nur nicht anmerken lassen.

Im Amt verbreitete sich die Kunde wie ein Lauffeuer:

„Die alte Hexe Mette ist tot!“

Das Niedersachsenhaus ⁵



⁵ Abb 5 ...aus Gerhard Eitzen, Bauernforschung in Deutschland, Seite 416, Abb.A, Zweistöckerhaus mit Walmdach, erbaut 1650